

Landfriedensbruch!

Wilder Streik in Mössingen — Das Ueberfallkommando greift ein.

* Man kann sich bemühen wie man will, zu den Vorkommnissen des gestrigen Nachmittages einen vernünftigen, stichhaltigen Grund zu finden — vergebens. Man kann sich nur eines denken: aufgewühlte politische Leidenschaft, die jedes klare Denken ausschloß. Es ist unvorstellbar, wie ausgerechnet der hiesige kommunistisch eingestellte Teil der Arbeiterschaft zu aktivem Widerstand gegen die Ernennung der neuen Reichsregierung aufrufen konnte, wenn es im ganzen Lande und Reich vollkommen ruhig bleibt.

Während der Mittagspause des gestrigen Tages hat die Arbeiterschaft der Weberei Pausa hier in einer Betriebsversammlung mit Stimmenmehrheit den Beschluß gefaßt, in den Streik zu treten, wahrscheinlich in der völlig irrigen Annahme, daß in ganz Deutschland der Massenstreik durchgeführt werde.

In geschlossenem Zuge ging es dann zur Trikotfabrik Merz hier, um auch die dortige Belegschaft zur Aufnahme des Streikes zu bewegen. Kurz nach halb 2 Uhr sammelten sich dort wie man hört etwa 800 Menschen an, welche, da die Merz'sche Belegschaft sich weigerte, ebenfalls zu streiken, gewaltsam in den Fabrikhof und in die Arbeitsäle eindringen, dort die Motoren abstellen und die Arbeitenden gewaltsam von ihrem Arbeitsplatz entfernen, während sich auf der Straße die Erregung der Menge in Singen und Sprechhören Luft machte. Fast 2 Stunden dauerte es, bis die Merz'schen Arbeiter gegen ihren Willen aus dem Betrieb herausgeholt waren. Dabei kam es auch zu Tätlichkeiten gegen die im Betriebe befindliche Tochter des Fabrikanten und dessen Werkmeister.

Nach der Räumung der Trikotfabrik Merz setzte sich der Zug, in welchem auch rote Fahnen und Transparente mitgeführt wurden, wieder in Bewegung, um auch die Belegschaft der Burkhardt'schen Weberei herauszuholen. Dort hatte man von dem Nahen des Zuges rechtzeitig Nachricht erhalten und Tore und Türen verschlossen. Als sich die Betriebsleitung weigerte, die Tore zu öffnen, wurde versucht die Tore und Türen aufzubrechen, die Kloben herauszuheben und die Türen mit Stemmeisen herauszuheben, auch hier wurden Drohungen gegen die Arbeitenden laut. Nach über halbstündigem, vergeblichem Bemühen, auch diesen Betrieb zu räumen, setzte sich der Zug wieder dem Ort zu in Bewegung.

Inzwischen war das angeforderte Ueberfallkommando aus Reutlingen eingetroffen und hatte den Zug in kürzester Zeit aufgelöst und die Straßen gesäubert. Von dem Gummiknüppel mußte kaum Gebrauch gemacht werden. Ein Teil der Schupoabteilung war während der vergangenen Nacht hier und durchstreifte den ganzen Ort immer wieder um jegliche Ausschreitung zu unterbinden.

Schon während des des gestrigen Abends wurde eine ganze Reihe Verhaftungen und Gestellungen vorgenommen und heute morgen noch weiter ausgedehnt. Noch im Verlaufe des gestrigen Abends ist die Untersuchung der Vorgänge an die aus Stuttgart eingetroffene politische Polizei und die Staatsanwaltschaft übergegangen. Dem Vernehmen nach dürfte die Untersuchung noch 2 bis 3 Tage in Anspruch nehmen. Neben verschiedenen Einzelverfahren wird die Hauptanklage auf erschweren Landfriedensbruch lauten.

Am heutigen Morgen wurde die Arbeit in sämtlichen Betrieben wieder vollzählig aufgenommen.

Landfriedensbruch!

Wilder Streik in Mössingen — Das Ueberfallkommando greift ein.

Man kann sich bemühen, wie man will, zu den Vorkommnissen des gestrigen Nachmittags einen vernünftigen, stichhaltigen Grund zu finden — vergebens. man kann sich nur eines denken: aufgewühlte politische Leidenschaft, die jedes klare Denken ausschloß. Es ist unvorstellbar, wie ausgerechnet der hiesige kommunistisch eingestellte Teil der Arbeiterschaft zu aktivem Widerstand gegen die Ernennung der neuen Reichsregierung aufrufen konnte, wenn es im ganzen Lande und Reiche vollkommen ruhig bleibt.

Während der Mittagspause des gestrigen Tages hat die Arbeiterschaft der Weberei Pausa hier in einer Betriebsversammlung mit Stimmenmehrheit den Beschluß gefaßt, in den Streik zu treten, wahrscheinlich in der völlig irrigen Annahme, daß in ganz Deutschland der Massenstreik durchgeführt werde.

In geschlossenem Zuge ging es dann zur Trikotfabrik Merz hier, um auch die dortige Belegschaft zur Aufnahme des Streikes zu bewegen. Kurz nach halb 2 Uhr sammelten sich dort wie man hört etwa 800 an, welche, da die Merz'sche Belegschaft sich weigerte, ebenfalls zu streiken, gewaltsam in den Fabrikhof und in die Arbeitsäle eindringen, dort die Motoren abstellen und die Arbeitenden gewaltsam von ihrem Arbeitsplatz entfernen, während sich auf der Straße die Erregung der Menge in Singen und Sprechhören Luft machte. Fast zwei Stunden dauerte es, bis die Merz'schen Arbeiter gegen ihren Willen aus dem Betrieb herausgeholt waren, Dabei kam es auch zu Tätlichkeiten gegen die im Betriebe befindliche Tochter des Fabrikanten und dessen Werkmeister.

Nach der Räumung der Trikotfabrik Merz setzte sich der Zug, in welchem auch rote Fahnen und Transparente mitgeführt wurden, wieder in Bewegung, um auch die Belegschaft der Burkhardt'schen Weberei herauszuholen. Dort hatte man von dem Nahen des Zuges rechtzeitig Nachricht erhalten und Tore und Türen verschlossen. Als sich die Betriebsleitung weigerte, die Tore zu öffnen, wurde versucht die Tore und Türen aufzubrechen, die Kloben herauszuheben und die Türen mit Stemmeisen herauszuheben, auch hier wurden Drohungen gegen die Arbeitenden laut. Nach über halbstündigem vergeblichem Bemühen, auch diesen Betrieb zu räumen, setzte sich der Zug wieder dem Ort zu in Bewegung.

Inzwischen war das angeforderte Ueberfallkommando aus Reutlingen eingetroffen und hatte den Zug in kürzester Zeit aufgelöst und die Straßen gesäubert. Von dem Gummiknüppel musste kaum Gebrauch gemacht werden. Ein Teil der Schupoabteilung war während der vergangenen Nacht hier und durchstreifte den ganzen Ort immer wieder, um jegliche Ausschreitung zu unterbinden. Schon während des des (sic!) gestrigen Abends wurde eine ganze Reihe Verhaftungen und Gestellungen¹ vorgenommen und heute morgen noch weiter ausgedehnt. Noch im Verlaufe des gestrigen Abends ist die Untersuchung der Vorgänge an die aus Stuttgart eingetroffene politische Polizei und die Staatsanwaltschaft übergegangen. Dem Vernehmen nach dürfte die Untersuchung noch zwei bis drei Tage in Anspruch nehmen. Neben verschiedenen Einzelverfahren wird die Hauptanklage auf erschweren Landfriedensbruch lauten. Am heutigen morgen wurde die Arbeit in sämtlichen Betrieben wieder vollzählig aufgenommen.

(Aus der Steinlach-Zeitung vom 02.02.1933 © Stadtarchiv Mössingen) - ¹ Gestellung = Meldung, um sich vor Ort einzufinden